



CHRIST + LEBEN

Pfarrzeitung Forchtenstein

Weihnachten 4/2025

Deine Geburt, Christus, unser Gott,
hat der Welt das Licht der Erkenntnis gebracht.
Denn in ihm wurden die Diener der Sterne
durch einen Stern belehrt,
Dich anzubeten als die Sonne der Gerechtigkeit
und Dich zu erkennen als Aufgang aus der Höhe.
Herr, Ehre sei Dir!
(Troparion)



24.9.2025 - Pfr. Aby pilgerte nach Bethlehem zur Grotte unter der Geburtskirche.

Möge in dieser heiligen Nacht der Friede dein erster Gast sein,
und möge das Licht der Weihnachtskerzen dem Glück
den Weg weisen zu deinem Haus.
Das wünschen Ihnen Pfarrer Aby und der Pfarrgemeinderat.
(Irischer Weihnachtsegen)

ER pilgert zu UNS

Pfr. Aby Mathew Puthumana

Unsere ERDE ist für Jesus zum Wallfahrtsort geworden. Er war ein Pilger und kam aus dem Himmel. Diese Pilgerschaft Jesu hat sich durch Maria auf der Erde verwirklicht. „Du wirst einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben.“ (Mt. 1,21).

Er hat unsere Sorgen, Bitten und Hoffnungen vor Gott den Vater getragen. Gott ist auch in unserer Schwäche und Verletzlichkeit da. Wo Menschen an Grenzen stoßen, schenkt er neue Kraft und Heilung. Deshalb ist die Erde ein Ort der Hoffnung und des Glaubens.

Jesus bringt den Himmel zur Erde

Durch Jesus hat der Himmel und die Erde Verbindung bekommen. Ja, wo Menschen beten, danken, sich verschenken, sich vergessen, da berühren sich Göttliches und Menschliches. So ist Weihnachten bis heute ein Fest, wo wir spüren dürfen: Gott ist mitten unter uns – und Himmel und Erde berühren sich.

Geheimnis der Pilgerschaft Jesu

Christus hat bereits vor seiner Menschwerdung existiert. Er war das ewige Wort. Er war bei Gott und war Gott (Joh. 1,1). Doch er nahm Fleisch und Blut an und bekleidete seine Gottheit mit Menschsein. Er wurde ganz Mensch und blieb ganz Gott. Das ist das Geheimnis der Pilgerschaft und es liegt im Herzen unseres Glaubens.

„Da nun die Kinder Menschen von Fleisch und Blut sind, hat auch er in gleicher Weise Fleisch und Blut angenommen, um durch seinen Tod den zu entmachen, der die Gewalt über den Tod hat, nämlich den Teufel, und um die zu befreien...“ (Hebr. 2,14–15)

Diese Bibelstelle aus dem Hebräer Brief ist vermutlich ein Text für den Advent. Durch diese Worte ist klar, warum Jesus gekommen ist: nämlich, um zu sterben. Als Gott konnte er schlicht und einfach nicht für Sünder sterben. Doch als Mensch war es ihm möglich. Sein Ziel war, zu sterben für uns.

Darum musste er als Mensch geboren werden. Darum pilgert er zu uns zur Erde. Er wurde geboren, um zu sterben.

Nun haben wir Freiheit. Freiheit zur Freude. Freiheit für andere. Welch wundervolles Weihnachtsgeschenk Gott uns macht! Und wir der Welt machen dürfen!

Warum ist er zu uns gekommen?

Jesus sagte: „Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ (Lk. 19,10). Johannes der Täufer bezeugte, dass Jesus das Lamm Gottes ist, das die Sünde der Welt wegnimmt (Joh. 1,29). Auch der Prophet Jesaja im Alten Testament und der Apostel Paulus im Neuen Testament zeugen davon, dass Christus leibhaftig gekommen ist und unsere Sünden weggenommen hat. Deshalb sandte Gott seinen Sohn zu uns. Er wurde Mensch und war wie wir der Macht der Sünde ausgesetzt.

Das „Licht“ pilgert zur Erde

„Ich bin als ein Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt.“ (Joh. 10,10) Jesus kam als ein Licht in die Welt. Er bringt das Licht, nicht nur in die Welt, sondern in das Leben eines jeden Menschen, der ihn annimmt. „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.“ (Joh. 1,9)

Die „Wahrheit“ pilgert zur Erde

„Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“ (Joh. 18,37)

Jesus kam auf die Erde, um mehr zu tun, als den Menschen nur ein gutes Gefühl zu geben. Er kam zu uns, damit er von der Wahrheit Zeugnis gebe. Schau mit einem offenen Herzen auf das Kind in der Krippe und überlege, warum es hierhergekommen ist. Ist er wie wir alle? ER ist mit UNS.

Ich wünsche der ganzen Pfarrgemeinde in diesem Sinne Gottes Segen. Der Friede des Herren sei mit Euch allen, denn heute „ist Gott Mensch geworden“. ER pilgert zu UNS!

**Rückblick auf 2025**

Ein ereignisreiches und gesegnetes Jahr neigt sich dem Ende zu. Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, dürfen wir dankbar feststellen, wie lebendig und vielfältig unser pfarrliches Miteinander in Forchtenstein war. Vieles hat uns bewegt, vieles hat uns getragen und vieles hat uns miteinander verbunden.

Besonders prägend war heuer das Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“, das uns durch zahlreiche Aktivitäten, Gottesdienste und Begegnungen begleitet hat. Hoffnung ist kein bloßes Wort. Hoffnung ist eine Haltung, ein Weg, ein Unterwegsseinen. Und genau dieses Unterwegssein wurde in unserer Pfarre auf besondere Weise sichtbar: **Die Pilgerstäbe**, die stellvertretend für unsere Gemeinschaft durch das Jahr wanderten, waren bei vielen Wallfahrten dabei. Am Weg wurde er immer wieder in der Gruppe weitergegeben – ein Zeichen dafür, dass wir gemeinsam unterwegs sind, getragen von Glauben und Hoffnung.

Auch darüber hinaus durfte unsere Pfarre auf viele schöne Erlebnisse zurückschauen: die lebendige Kinderarbeit, die festlichen liturgischen Höhepunk-

Drei Generationen auf dem Jakobsweg - eine unvergessliche Pilgerreise

Katharina Zukovits



Seit langem stand eine Pilgerreise am Jakobsweg auf unserer Urlaubswunschliste. Als ich beschloss meine vorwissenschaftliche Arbeit über den berühmten Jakobsweg zu schreiben, war für meine Mama und mich schnell klar: Die Herbstferien werden unter dem Zeichen des „Camino“ stehen. Nach kurzem Überlegen waren auch meine beiden Omas von dem Vorhaben begeistert und so machten sich drei Generationen auf den Weg.

Am 23. Oktober begannen wir in Sarria, ausgestattet mit Jakobsmuschel, Pilgerpass, Pilgerstab der Pfarre und gutem Schuhwerk unseren rund 117km langen Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Jeden Morgen stimmten wir uns mit einer Morgenbetrachtung und einem gemeinsamen Frühstück auf unseren ca. 20km

te im Kirchenjahr, die Gemeinschaft bei unseren Feiern und Veranstaltungen, die engagierte Mitarbeit so vieler Ehrenamtlicher. Jede und jeder hat auf seine Weise dazu beigetragen, dass unser pfarrliches Leben bunt, kraftvoll und hoffnungsvoll geblieben ist. Im Laufe des Jahres haben wir viele Gemeinschaftsmomente erlebt, bei denen die Hoffnung in unserem Miteinander spürbar war.

Beim **Pfarrfest** wurde nicht nur gefeiert, sondern die Verbundenheit untereinander neu erlebt, Generationen kamen zusammen und Gespräche sind entstanden. Im August feierten wir unser **Patrozinium** mit einer Lichterprozession, bei der die hell leuchtenden Kerzen ein sichtbares Zeichen unserer Hoffnung waren. Besonders an diesem Tag war auch die Enthüllung der **Christus Statue** vor der Kirche.

Am Ende dieses Jahres danken wir allen, die mitgetragen, mitgefeiert und mitgeholfen haben und allen, die den Geist der Hoffnung weitergeben. Möge auch das kommende Jahr ein Weg des gemeinsamen Pilgerns sein, auf dem uns Gottes Segen begleitet.

langen Fußmarsch ein. Über Portomarin, Palas de Rei, Melide, Arzua und O Pedruzo führte uns der Jakobsweg stetig unserem Ziel entgegen. Am 28. Oktober waren soweit: Glücklich und demütig standen wir vor der Kathedrale von Santiago. Ein unbeschreibliches Gefühl, Freudentränen flossen. Nach unzähligen Erinnerungsfotos, einem Gebet in der Kathedrale und dem „Kerzerl anzünden“ holten wir uns unsere Pilgerurkunde, die „Compostela“ ab.

Ein weiterer Höhepunkt folgte am nächsten Tag. Während der Pilgemesse wurde der berühmte Botafumeiro, eines der größten Weihrauchfässer der Welt, geschwungen. Ein beeindruckendes Ritual, das uns alle vier tief berührte.

Überwältigt von den vielen Eindrücken machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Madrid und damit Richtung Heimat. Was bleibt sind jede Menge Erinnerungen an eine Reise voller Begegnungen, Herausforderungen und unvergesslichen Momenten und natürlich das besondere Erlebnis, gemeinsam mit meiner Mama und meinen beiden Omas auf dem Jakobsweg unterwegs gewesen zu sein.

1955-2025 • 70 Jahre Jugendball in Forchtenstein

Emma Leitner, geb. Müllner (Foto links) erinnert sich an den ersten Jugendball 1955: „Beim ersten Jugendball zogen 10 Paare zur Fächerpolonaise in den alten Saal beim „Müllner Wirt“ ein. Die jungen Damen trugen dabei Trachten, die sie unter Anleitung von Schwester Margit im Kloster angefertigt hatten. Schwester Margit war eine geistliche Schwester im Serviten Orden, lebte im Kloster in der Ordensgemeinschaft und unterstützte die Patres bei der Jugendarbeit. Sie studierte mit den Jugendlichen auch die Polonaise ein. Neben der Tombola gab es auch einen Sketch, der von Leitner Gustav und Ehrenhöfer Theresia aufgeführt wurde. Getanzt wurde zu Klängen der Stöger Kapelle bis in die frühen Morgenstunden.“



Von rechts: Christine Horvath und Hannes Leitner, Hedi Treitl, Josef Herzog.



Rosmarie Holler und Emmi Schwab, 1965



Von rechts: Bill Treitl und Elisabeth Schreiner, Kurt Schaller und Elfi Eigner, Johann Schaller und Anneliese Wagner, 1964



Bild oben: Unter den vielen Besuchern im Jahr 1973: Pater Norbert mit Dr. Seth, rechts hinten: Rosemarie Strodl und Dieter Strodl

Bild links, von links: Ria Nörner (geb. Kornfehl), Herbert Trimmel, Franz Sauerzapf, Ernst Geisendorfer, Franz Prix und Josef Wutzlhofer

Die Katholische Jugend Forchtenstein lädt zum

70. Jugendball

10. Jänner 2026, 20 Uhr
Burg Forchtenstein



Musik von Spicy Trisha
Eintritt: Studenten/Schüler € 15,- Erwachsene € 20,-
Tischreservierungen unter 0650/ 870 7119
Eröffnungspolonaise, Tombola

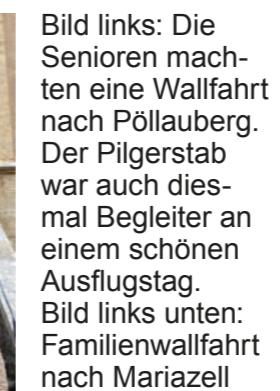


Bild links: Die Senioren machten eine Wallfahrt nach Pöllauberg. Der Pilgerstab war auch diesmal Begleiter an einem schönen Ausflugstag.



Bild links: Die Senioren machten eine Wallfahrt nach Pöllauberg. Der Pilgerstab war auch diesmal Begleiter an einem schönen Ausflugstag.

Bilder rechts: Auch heuer verkauften unsere Jugendlichen wieder Produkte aus dem Weltladen. Die mittlerweile zur Tradition gewordene Aktion am Weltmissionssonntag soll das Konsumbewusstsein stärken. Mit dem Kauf von Fair Trade Produkten tragen Konsumenten zu fairen Arbeitsbedingungen und Löhnen bei.



Weltmission-Sonntag

Die Heilige Messe – Quelle des Glaubens

Franz Neusteurer

Wir wollen in dieser Leseriehe die Heilige Messe genau betrachten und damit ein neues Bewusstsein schaffen, für die **Freude** und die **Kraft**, die uns darin geschenkt ist. Die **Freude** über unsere **Errettung** durch den **Opfertod Jesu**, der uns die **Gnade** bringt mit ihm in Gottes ewige Herrlichkeit zu gelangen und die Kraft unser irdisches Leben in Liebe und Dankbarkeit nach der Botschaft des Evangeliums zu gestalten.

In der untenstehenden Übersicht ist der Fortschritt der Leseriehe farblich dargestellt.

Wir befinden uns im zweiten Teil der Messfeier, dem Wortgottesdienst. Der letzte Bericht (Pfarreblatt 3/2025) schloss mit dem Glaubensbekenntnis.

Ablauf der Heiligen Messe:

Eröffnung	Wortgottes-dienst	Eucharestiefeier	Kommunionfeier	Abschluss
Begrüßung Bußakt: Schuldbekenntnis / Erbarme dich unser (Kyrie) Gloria Tagesgebet	Lesung Evangelium Predigt Glaubensbekenntnis Fürbitten	Bereitung der Opfergaben (Brot und Wein) Gabengebet Eucharistisches Hochgebet Heilig (Sanctus) Wandlung	Vater Unser Lamm Gottes (Agnus Dei) Friedensgruß Kommunionempfang Meditationsgebet oder Danklied	Schlussgebet Segen Entlassung

Nun folgen die **Fürbitten**. Der Priester liest einleitende Worte und ein/e Lektor/in liest die Bitten stellvertretend für alle Mitfeiernden. Die Kirchenbesucher beschließen jedes Anliegen gemeinsam mit den Worten: „Wir bitten dich erhöre uns!“ Es werden die großen Nöte der Welt ebenso wie die kleinen und großen des ganz persönlichen Lebens vor Gott getragen. Wir wollen uns die vielfältigen Anliegen und Nöte bewusst machen und gemeinsam um Gottes Segen für die betroffenen Menschen bitten. Sehr häufig erbitten wir auch Segen und Gnade für unsere Verstorbenen, damit sie die ewige Freude bei Gott finden. Der Priester beendet die Bitten mit einem Abschlussgebet. Nun ist der Wortgottesdienst abgeschlossen und es beginnt der Hauptteil der Heiligen Messe, die **Eucharestiefeier**!

Die Eucharestiefeier ist der festliche Höhepunkt, das Zentrum und der eigentliche Grund für unser Zusammenkommen zum Gottesdienst. Hier machen wir uns bewusst, welches wunderbare und unverdiente Geschenk der Gnade Gott der Menschheit durch JESUS gemacht hat.

Die „Eucharistie“ ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche. „Sakrament“ (lateinisch: sacramentum) bezeichnet ein religiöses Geheimnis, ein heiliges Zeichen und Heilmittel. Das Sakrament der Eucharistie ist für katholische Christen das größte und wichtigste Sakrament.

Was ist die Eucharistie?

Das Wort „Eucharistie“ stammt aus dem Griechischen und heißt „Danksagung“. (Danke heißt auf Griechisch „efcharistó“) **Die Eucharestiefeier ist also eine festliche Dankesfeier.**

Wofür sind wir so dankbar, dass es sogar ein Sakrament ist?

Das Geheimnis für unseren Dank vollzieht sich in der Wandlung. Dieses Geschehen wird sorgfältig vorbereitet.

Die Vorbereitung beginnt mit der **Bereitung der Opfergaben** - Brot und Wein. Nun folgen zahlreiche symbolische Handlungen. Das Brot in Form einer Oblate, genannt Hostie und der Wein sind Symbole für Jesus, der seinen Leib (Brot) und sein Blut (Wein) durch seinen Tod am Kreuz für uns geopfert hat. Jesus selbst hat diese beiden Gaben beim letzten Abendmahl als Symbole für sein Opfer für die Menschheit genannt. Der Priester nimmt zuerst das Brot, hebt es gering über den Altar und dankt in einem Lobgebet für diese Gabe – „...die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“. Im Brot und im Wein zeigt sich, dass der Mensch ohne Gottes Gnade nichts vermag, denn nur was Gott wachsen lässt, kann der Mensch nutzen. Aber auch dass unser Zutun nötig ist, damit die göttlichen Gaben zur Nahrung werden. Weiters spricht er: „Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns zum Brot des Lebens werde.“ Danach gießt der Priester den Wein in den Kelch und kippt ein wenig Wasser dazu. Damit wird die Verbindung vom Göttlichen und Menschlichen dargestellt. Der Wein ist Symbol für das Göttliche, das Wasser ist Symbol für das Irdische. Es weist auch darauf hin, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist. Der Priester erhebt auch den Kelch ein wenig empor und spricht wieder das Lobgebet: „...Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns zum Kelch des Heiles werde“. Danach übergießt der Priester seine Hände mit Wasser und betet: „Herr, wasch ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein“. Durch diese symbolische Waschung möchte sich der Priester frei machen von allem was ihn hindern könnte, dieses heilige Sakrament zu begehen.

Hinweis: Den gesamten Ablauf der Hl. Messe und alle gleichbleibenden Gebete finden Sie im Gotteslob Nr. 581 bis 591.

Aus dem Pfarrleben

Erntedankfest



Mit der musikalischen Untermalung des Musikvereins startete die Erntedank-Prozession zur Kirche. Die Erntedankkrone war auch heuer eine Augenweide. Im Rahmen des Erntedankfestes wurde auch seitens der Pfarre „Danke“ gesagt. Einigen treuen Mitarbeiter:innen, die schon jahrelang im Hintergrund arbeiten, wurde eine Dankeskunde überreicht.



Beim Pfarrfrühstück am Elisabethsonntag nahmen viele Kirchenbesucher die Möglichkeit war, nach der Heiligen Messe zu einem gemütlichen Beisammensein zusammen zu kommen.

Mit Hoffnung Leben,
sich die Hände zur Versöhnung reichen,
einander helfen das Gute tun,
die Tränen trocknen.

Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,
steigt Gott herab vom Himmel und
bringt das Licht:
Dann ist Weihnachten.
(aus Haiti)

Aus dem Pfarrleben

Nacht der Engel und Heiligen



Traditionell feierten wir auch heuer wieder in unserer Pfarre mit unseren Kindern bereits zum 13. Mal den Auftakt zum Allerheiligenfest. Nicht Halloween, sondern unsere christliche Kultur möchten wir an die Kinder weitergeben. Das Fest lädt ein, den Heiligen auf die Spur zu kommen. So steht am 1. November das Allerheiligenfest im Vordergrund. Heuer lernten wir das Leben des Hl. Don



Bosco näher kennen. Er ist ein großer Heiliger und der Schutzpatron der Jugendlichen und Kinder. In den fünf Workshops erfuhren die Kinder Gemeinschaftsgeist und Abwechslung. Nach dem PIZZA-Essen stellten wir zum Abschluss den Erwachsenen noch pantomimisch das Leben des Hl. Don Bosco dar. Den Erwachsenen wurden noch selbstgebastelte Heiligenscheine überreicht.



Polsterlmesse zu Allerheiligen mit unseren Kleinsten.



Aus dem Pfarrleben

Allerheiligen und Allerseelen



Ein Fest zum Nachdenken und zum Innehalten ist Allerheiligen und Allerseelen. An Allerheiligen werden die Statuen der Heiligen, die in der Pfarrkirche aufgestellt sind, geschmückt und deren Leben und Taten betrachtet. Das Schmücken der Heiligenstatuen erfolgt durch die Familien.



Bild unten: Am Abend von Allerheiligen lud die Jugend zum Fackelzug zum Friedhof ein. Stimmgangsvoll und besinnlich wurden unsere lieben Verstorbenen mit Gebeten, Gedanken und Gesang bedacht.



© <a href="https://de.123rf.com/profile



Bei der Heiligen Messe zu Allerseelen wurde für jede Verstorbene Person des letzten Jahres eine Kerze entzündet.

Im Anschluss an die Allerseelen-Messe wurde vor dem Lichtenmeer am Glockenplatz ein Gebet für alle Sternenkinder gesprochen.





Seit vielen, vielen Jahren bietet die Gruppe Kunterbunt jungen Müttern die Möglichkeit des gemeinsamen Austausches. Der kirchliche Jahreskreis spielt bei diesen Treffen eine große Rolle. Dieses Mal stand der Heilige Nikolaus im Mittelpunkt.

Der Laternenumzug zu Ehren des Heiligen Martins ist eines der beliebtesten Feste in unserer Pfarre. Zahlreiche Kinder und ihre Familien nahmen auch heuer wieder sehr gerne teil. Das Fest wurde vom „Heiligen Martin“ zu Pferd begleitet. Die Kindergartenkinder gestalteten die Wortgottesfeier mit einem schönen Martinslied mit.



Miniangelobung



Frauenrunde

Bild rechts: Miniangelobung

Was wäre unsere Pfarre ohne unsere Ministranten? Sie machen das Pfarrleben bunter, die Heilige Messe fröhlicher und bringen viel Freude. Umso mehr freut es uns, dass auch heuer wieder 8 neue Ministranten angelobt wurden und sich bereit erklären den Dienst am Altar und vieles mehr zu verrichten. Bilder unten: Die Frauenrunde hingegen bietet Frauen Zeit zum Plaudern und Zusammensitzen. Kaffee und Kuchen machen bei diesen Treffen den Anfang. Danach gibt es einen besinnlichen Teil, bei denen Themen des alltäglichen Lebens behandelt werden. Ein gemütlicher Ausklang macht den Abschluss der Frauenrunde.



Bild links: Die Mitarbeiter der Wohnviertelapostole übernehmen während des Jahres verschiedene Arbeiten. Neben dem Verteilen der Pfarrblätter und Einladungen für den Adventnachmittag für über 70-jährige werden auch die Eltern von Neugeborenen besucht. Die regelmäßigen Treffen dienen zum Austausch.

Bild unten: Frau Stricker Anna feierte ihren 100. Geburtstag. Herr Pfarrer Aby besuchte aus diesem Grund die Jubilarin. Die Pfarre wünscht alles erdenklich Gute und Gottes Segen zu diesem besonderen Geburtstag.



STERNSINGEN
Wir setzen Zeichen.
Für eine gerechte Welt!



Die Sternsinger ziehen am Freitag, 2. Jänner 2026 durch unsere Pfarre und bitten um eine Spende für eine gerechte Welt.



12

Termine der Pfarre

Wichtige Termine

- 14.12. 07.45 Uhr Hl. Messe in der Burgkapelle
09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Bibelübergabe an die Erstkommunionkinder
- 15.12. Beginn der Herbergssuche
06.30 Uhr Segnung der Herbergsbilder in der Rorate-Messe
- 23.12. 06.15 Uhr letzte Rorate (veränderte Beginnzeit)
- 24.12. Heilig Abend
15.00 Uhr Krippenandacht für die Kinder (keine Hl. Messe)
22.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche mitgestaltet vom Kirchenchor
- 25.12. Christtag
07.45 Uhr Hl. Messe in der Burgkapelle mit Opfergang
09.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche mit Opfergang, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 26.12. Stephanitag
09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
- 28.12. 07.45 Uhr Hl. Messe in der Burgkapelle
09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche Familienmesse mit Kindersegnung
- 29.12. 18.00 Uhr Hl. Messe,
anschl. Jahresschlussstreffen des PGR
- 31.12. Silvester
15.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
- 01.01. Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria
09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
18.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche
- 02.01. Sternsingeraktion in der Pfarre
- 04.01. 07.45 Uhr Hl. Messe in der Burgkapelle
09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Polsterlmesse
- 06.01. Erscheinung des Herrn
07.45 Uhr Hl. Messe in der Burgkapelle
09.00 Uhr Hl. Messe mit den Sternsingern und Erstkommunionkindern. Abschluss des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“
- 10.01. 20.00 Uhr Jugendball der Kath. Jugend in der Burg Forchtenstein. 70jähriges Jubiläum
- 11.01. Taufe des Herrn
07.45 Uhr Hl. Messe in der Burgkapelle
09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
- 01.02. 09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Polsterlmesse und Lichterprozession der Kinder und Blasiussegen
14.00 Uhr Kinderfasching in der Burg Forchtenstein
- 12.02. Anbetungstag in der Pfarrkirche
07.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
- 18.02. Aschermittwoch
18.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung



Taufen



28.09.2025 Elias

Eltern: Markus und Michelle Schmalz

16.11.2025 Hannah

Eltern: Rene Schreiner und Christina Posch



Trauungen

18.10.2025

Michael und Sabrina Gabriel,
geb. Rottensteiner

Verstorbene

01.10.2025

Elfrieda Koller, geb. Grill

04.11.2025

Ernst Schwarz

18.11.2025

Josef Strodl



Spenden



Weltpmission

€ 1.539,10

Caritas Inland

€ 1.075,00

Liebe Pfarrgemeinde,
wir möchten Sie darauf hinweisen, dass bei den kirchlichen Veranstaltungen BILDAUFNAHMEN angefertigt werden, welche für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit verwendet und veröffentlicht werden können. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, bitten wir Sie sich in der Pfarrkanzlei (Mi. und Fr., 7.30 bis 11.00 Uhr) zu melden.

Tel. 02626/ 63147

E-Mail: forchtenstein@rk-pfarre.at

Impressum

Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein
Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,
e-mail: forchtenstein@rk-pfarre.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Aby M. Puthumana
Tel. 0660/ 6044226

Redaktion: Matteotti Romana, Neusturer Franz,
Rigler-Sauerzapf Magda, Rudrups Maria, Spuller Jasmin
Beiträge von Einzelpersonen müssen sich nicht
mit der Meinung der Redaktion decken.

Layout: Romana Matteotti
InDesign 2026; Druck: Mag. Oliver Filz, schoeneding